

Clemens Pelster

Das Controllability-Prinzip im Spannungsfeld von Theorie und Praxis

Eine empirische Untersuchung
zur Verantwortung von Managern

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Utz Schäffer

Deutscher Universitäts-Verlag

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	XIII
Abbildungsverzeichnis.....	XVII
A Einführung	1
1. Zielsetzung.....	1
2. Das Controllability-Prinzip und die betriebswirtschaftliche Praxis	4
3. Gang der Untersuchung	12
B Konkretisierung des Controllability-Prinzips	15
1. Analyse von Definitionsansätzen	16
1.1 Geltungsbereich des Postulats.....	16
1.2 Zu Grunde liegende Begriffe und deren Zusammenhang.....	18
1.2.1 Handlungsrahmen	19
1.2.2 Kontextfaktoren	22
1.2.3 Beeinflussbarkeit.....	28
1.2.4 Verantwortung	30
1.3 Zwischenfazit	32
2. Das Controllability-Prinzip innerhalb verschiedener Forschungsprogramme ..	33
2.1 Identifikation relevanter Forschungsprogramme	33
2.2 Das Postulat innerhalb des traditionellen internen Rechnungswesens	40
2.3 Das Postulat innerhalb der Prinzipal-Agenten-Theorie	43
2.3.1 Ableitung einer Handlungsmaxime	44
2.3.2 Grenzen der Anwendung der Handlungsmaxime.....	56
2.3.3 Neubewertung der traditionellen Handlungsmaxime	57
2.3.4 Die Handlungsmaxime der Prinzipal-Agenten-Theorie	61
2.4 Zwischenfazit	64
C Empirische Studien zum Controllability-Prinzip.....	67
1. Vergleichender Überblick über relevante Studien.....	67
1.1 Untersuchte Grundgesamtheit	68
1.2 Untersuchte Kontextfaktoren	69

1.3	Untersuchte Handlungsmaxime und angewandte Forschungsmethode.....	71
2.	Review der empirischen Befunde.....	74
2.1	Die tatsächliche Beachtung des Controllability-Prinzips.....	74
2.2	Der Wunsch nach Beachtung des Controllability-Prinzips von Akteuren.....	84
2.3	Der Zusammenhang zwischen Beachtung des Controllability-Prinzips und dem Arbeitseinsatz.....	86
3.	Zwischenfazit.....	89
D	Erweiterung der Modellierung des Controllability-Prinzips.....	93
1.	Interne Modelle als Basiskonzept.....	96
2.	Präzisierung des situationsspezifischen Modells.....	97
3.	Erweiterung des Modells um situationsunabhängige Elemente.....	104
3.1	Verantwortungsbewusstsein.....	106
3.1.1	Wort und Begriff.....	106
3.1.2	Verantwortung im philosophischen Diskurs.....	108
3.1.3	Integration des Verantwortungsbewusstseins im Forschungsmodell.....	118
3.2	Generelle Beeinflussbarkeit.....	119
3.2.1	Wort und Begriff.....	119
3.2.2	Generelle Beeinflussbarkeit im Rahmen sozialpsychologischer Theorien.....	121
3.2.3	Integration der generellen Beeinflussbarkeit im Forschungsmodell.....	127
3.3	Wahrgenommener Handlungsrahmen.....	131
3.3.1	Wort und Begriff.....	131
3.3.2	Der wahrgenommene Handlungsrahmen in der dynamischen Theorie ökonomischer Akteure.....	132
3.3.3	Integration des Handlungsrahmens im Forschungsmodell.....	137
4.	Zwischenfazit.....	141
5.	Die Handlungsmaximen des erweiterten Forschungsmodells.....	143
5.1	Die Handlungsmaximen auf der Ebene des Unternehmens.....	145
5.2	Die Handlungsmaximen auf der Ebene des unternehmensinternen Akteurs.....	145
E	Methodische Grundlagen.....	155
1.	Ableitung einer geeigneten Forschungsstrategie.....	155

2. Abgrenzung von Fällen.....	158
3. Datenerhebung und Datengrundlage	162
3.1 Datenerhebung.....	162
3.2 Datengrundlage	164
4. Maßnahmen zur Sicherstellung der Güte von Fallstudien.....	170
5. Methodische Grundlagen der schriftlichen Befragung.....	172
5.1 Konzeptionalisierung und Operationalisierung.....	172
5.1.1 Strukturgleichungsmodell	172
5.1.2 Strukturmodell	173
5.1.3 Messmodell	174
5.1.3.1 Grundlagen der Operationalisierung	174
5.1.3.2 Operationalisierung der Elemente des Forschungsmodells	176
5.2 Verfahren der Überprüfung von Strukturgleichungsmodellen.....	190
5.3 Gütebeurteilung von PLS-Pfadmodellen	192
5.3.1 Gütebeurteilung von Messmodellen	193
5.3.1.1 Reflektive Messmodelle	193
5.3.1.2 Formative Messmodelle	197
5.3.2 Gütebeurteilung von Strukturmodellen.....	201
6. Methodische Grundlagen der mündlichen Befragung.....	204
6.1 Vorbereitung.....	204
6.2 Durchführung	205
6.3 Analyse	206
7. Zwischenfazit.....	207
F Ergebnisse der empirischen Untersuchung	209
1. Charakterisierung der Grundgesamtheit.....	210
1.1 Das generelle Verantwortungsbewusstsein.....	210
1.2 Die generell wahrgenommene Beeinflussbarkeit.....	215
1.3 Der wahrgenommene Handlungsrahmen	219
1.4 Arbeitseinsatz	226
2. Betrachtung des Controllability-Prinzips in ausgewählten Situationen	229
2.1 Abhängigkeit von unternehmensexternen Akteuren	229
2.2 Abhängigkeit von unternehmensinternen Akteuren.....	235
2.2.1 Andere Abteilung.....	235

2.2.2	Vorgesetzter Akteur	242
2.2.3	Akteure der gleichen Hierarchieebene.....	247
2.2.4	Akteure untergeordneter Ebene	248
2.3	Weitere Abhängigkeiten.....	248
2.3.1	Kapitalmarkt.....	248
2.3.2	Auslastung.....	249
2.3.3	Risikokosten.....	250
2.3.4	Weiterbildungskosten	250
3.	Situationsübergreifende Betrachtung des Controllability-Prinzips	251
3.1	Deskriptive Auswertung der schriftlichen Befragung.....	251
3.2	Überprüfung der aufgestellten Hypothesen.....	253
3.3	Ergänzung der Ergebnisse durch Erkenntnisse der mündlichen Befragung	259
4.	Zwischenfazit.....	261
G	Fazit.....	265
1.	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	265
2.	Kritische Bewertung und identifizierter Forschungsbedarf.....	272
3.	Implikationen für die Praxis	276
Anhang		281
1.	Mittelwertvergleiche auf Basis des Mann-Whitney-Tests	281
2.	Zitate der mündlichen Befragung	287
Literaturverzeichnis		317

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Anwendungsbereich des Controllability-Prinzips 17

Tab. 2: Verbalisierungen zum Handlungsrahmen innerhalb des Controllability-Prinzips 20

Tab. 3: Verbalisierungen zu Kontextfaktoren innerhalb des Controllability-Prinzips 24

Tab. 4: Verbalisierungen zur Beeinflussbarkeit innerhalb des Controllability-Prinzips 29

Tab. 5: Verbalisierungen zur Verantwortung innerhalb des Controllability-Prinzips 31

Tab. 6: Häufigkeit der zitierten Quellen von Beiträgen zum Controllability-Prinzip 35

Tab. 7: Relevante Beiträge in deutschsprachigen Zeitschriften..... 36

Tab. 8: Verbalisierungen zum Conditional Controllability-Prinzip..... 51

Tab. 9: Grundgesamtheit der Studien..... 69

Tab. 10: In Studien untersuchte Situationen 71

Tab. 11: Einflussfaktoren auf den Arbeitseinsatz..... 102

Tab. 12: Gegenüberstellung von Gesinnungs- und Verantwortungsethik 114

Tab. 13: Überblick über die Hypothesen 143

Tab. 14: Anzahl der Beobachtungs- und Problemfälle 169

Tab. 15: Operationalisierung des Konstrukts „Internes Modell der Verantwortung“ 178

Tab. 16: Operationalisierung des Konstrukts „Internes Modell der Beeinflussbarkeit“ 179

Tab. 17: Operationalisierung des Konstrukts „Wahrgenommener Handlungsrahmen“	181
Tab. 18: Operationalisierung des Konstrukts „Arbeitseinsatz“	182
Tab. 19: Operationalisierung des Konstrukts „Abhängigkeit vom Absatzmarkt“	184
Tab. 20: Operationalisierung des Konstrukts „Abhängigkeit von einer anderen Abteilung“	185
Tab. 21: Operationalisierung des Konstrukts „Abhängigkeit vom Vorgesetzten“ ...	187
Tab. 22: Operationalisierung des Konstrukts „Erwartete Beeinflussbarkeit des Outputs“	187
Tab. 23: Operationalisierung des Konstrukts „Erwartete angepasste Verantwortung des Outputs“	189
Tab. 24: Operationalisierung des Konstrukts „Wahrgenommene Divergenz“	190
Tab. 25: Mittelwertvergleich des Konstrukts „Internes Modell der Verantwortung“	212
Tab. 26: Faktorgewichte des Konstrukts „Internes Modell der Verantwortung“	213
Tab. 27: Mittelwertvergleich des Konstrukts „Internes Modell der Beeinflussbarkeit“	216
Tab. 28: Faktorladungen des Konstrukts „Internes Modell der Beeinflussbarkeit“ .	217
Tab. 29: Mittelwertvergleich des Konstrukts „Wahrgenommener Handlungsrahmen“	221
Tab. 30: Faktorgewichte des Konstrukts „Wahrgenommener Handlungsrahmen“ ..	222
Tab. 31: Mittelwertvergleich des Konstrukts „Arbeitseinsatz“	227
Tab. 32: Faktorladungen des Konstrukts „Arbeitseinsatz“	228
Tab. 33: Mittelwertvergleich und Gütebeurteilung des Konstrukts „Abhängigkeit vom Absatzmarkt“	230
Tab. 34: Mittelwertvergleich und Gütebeurteilung des Konstrukts „Wahrgenommene Divergenz – Abhängigkeit vom Absatzmarkt“	231

Tab. 35: Mittelwertvergleich und Gütebeurteilung des Konstrukts „Erwartete Beeinflussbarkeit des Outputs – Abhängigkeit vom Absatzmarkt“	232
Tab. 36: Mittelwertvergleich und Gütebeurteilung des Konstrukts „Erwartete angepasste Verantwortung des Outputs – Abhängigkeit vom Absatzmarkt“	233
Tab. 37: Mittelwertvergleich und Gütebeurteilung des Konstrukts „Abhängigkeit von einer anderen Abteilung“	236
Tab. 38: Mittelwertvergleich und Gütebeurteilung des Konstrukts „Wahrgenommene Divergenz – Abhängigkeit von einer anderen Abteilung“	237
Tab. 39: Mittelwertvergleich und Gütebeurteilung des Konstrukts „Erwartete Beeinflussbarkeit des Outputs – Abhängigkeit von einer anderen Abteilung“ ...	238
Tab. 40: Mittelwertvergleich und Gütebeurteilung des Konstrukts „Erwartete angepasste Verantwortung des Outputs – Abhängigkeit von einer anderen Abteilung“	239
Tab. 41: Mittelwertvergleich und Gütebeurteilung des Konstrukts „Abhängigkeit vom Vorgesetzten“	243
Tab. 42: Mittelwertvergleich und Gütebeurteilung des Konstrukts „Wahrgenommene Divergenz – Abhängigkeit vom Vorgesetzten“	244
Tab. 43: Mittelwertvergleich und Gütebeurteilung des Konstrukts „Erwartete Beeinflussbarkeit des Outputs – Abhängigkeit vom Vorgesetzten“	245
Tab. 44: Mittelwertvergleich und Gütebeurteilung des Konstrukts „Erwartete angepasste Verantwortung des Outputs – Abhängigkeit vom Vorgesetzten“ ...	246
Tab. 45: Vergleich der deskriptiven Statistik über die unterschiedlichen Situationen	252
Tab. 46: Ergebnisse Mann-Whitney-Test und Interpretation	281
Tab. 47: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Internes Modell der Verantwortung“	282
Tab. 48: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Internes Modell der Beeinflussbarkeit“	282

Tab. 49: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Wahrgenommener Handlungsrahmen“	282
Tab. 50: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Arbeitseinsatz“	283
Tab. 51: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Abhängigkeit vom Absatzmarkt“	283
Tab. 52: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Wahrgenommene Divergenz – Abhängigkeit vom Absatzmarkt“	283
Tab. 53: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Erwartete Beeinflussbarkeit des Outputs – Abhängigkeit vom Absatzmarkt“	284
Tab. 54: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Erwartete angepasste Verantwortung des Outputs – Abhängigkeit vom Absatzmarkt“	284
Tab. 55: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Abhängigkeit von einer anderen Abteilung“	284
Tab. 56: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Wahrgenommene Divergenz – Abhängigkeit von einer anderen Abteilung“	285
Tab. 57: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Erwartete Beeinflussbarkeit des Outputs – Abhängigkeit von einer anderen Abteilung“	285
Tab. 58: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Erwartete angepasste Verantwortung des Outputs – Abhängigkeit von einer anderen Abteilung“	285
Tab. 59: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Abhängigkeit vom Vorgesetzten“	286
Tab. 60: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Wahrgenommene Divergenz – Abhängigkeit vom Vorgesetzten“	286
Tab. 61: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Erwartete Beeinflussbarkeit des Outputs – Abhängigkeit vom Vorgesetzten“	287
Tab. 62: Ergebnisse Mann-Whitney-Test für Konstrukt „Erwartete angepasste Verantwortung des Outputs – Abhängigkeit vom Vorgesetzten“	287

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht über das Vorgehen.....	13
Abb. 2: Zusammenhang der Kernbestandteile des Controllability-Prinzips	19
Abb. 3: Übersicht über Strukturierungen von Kontextfaktoren	25
Abb. 4: Formalanalytische Strukturierung von Kontextfaktoren	27
Abb. 5: Zusammenhänge im traditionellen internen Rechnungswesen	41
Abb. 6: Zusammenhang in den Prinzipal-Agenten-Modellen.....	46
Abb. 7: Optimierungsproblem des Prinzipals.....	52
Abb. 8: Zwischenfazit der Konkretisierung im Rahmen der Prinzipal-Agenten- Theorie	62
Abb. 9: Empirische Studien zum Controllability-Prinzip.....	72
Abb. 10: Hypothesen der Studie von Frederickson (1992)	88
Abb. 11: Taxonomie der Beeinflussbarkeit.....	123
Abb. 12: Klassifikation internaler Ursachen nach den Dimensionen der Stabilität und der Beeinflussbarkeit	123
Abb. 13: Unterschied zwischen self-efficacy expectancy, outcome expectancy und locus of control	126
Abb. 14: Mögliche Elemente des Handlungsrahmens.....	134
Abb. 15: Mentale Interaktion von Handlungsrahmen und Verantwortung	139
Abb. 16: Erweitertes Forschungsmodell des Controllability-Prinzips	142
Abb. 17: Unterscheidung Hindsight- und Outcome-Effekt.....	151
Abb. 18: Grundtypen von Fallstudiendesigns	159
Abb. 19: Untersuchte Fälle	161

Abb. 20: Ausschnitt aus dem Organigramm BusiCons	166
Abb. 21: Ausschnitt aus dem Organigramm ManCons	169
Abb. 22: Maßnahmen zur Qualitätssicherung von Fallstudien	171
Abb. 23: Beispiel eines Strukturgleichungsmodells	173
Abb. 24: Unterschiede reflektiver und formativer Messmodelle	175
Abb. 25: Kriterien zur Beurteilung reflektiver Messmodelle	197
Abb. 26: Kriterien zur Beurteilung von Strukturmodellen	204
Abb. 27: Empirische Überprüfung des Forschungsmodells (Strukturmodell)	258